



Erfolgreicher Abschluss des Trainee-Programms 2025/26

Nach dem gelungenen Auftakt 2024/25 ist nun auch der zweite Durchgang des Trainee-Programms der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau erfolgreich abgeschlossen worden. Die Teilnehmenden absolvierten das berufsbegleitende Programm innerhalb von sieben Monaten. Das wurde am 26. Juni im Garten der Geschäftsstelle gemeinsam gefeiert!

An insgesamt 26 Seminartagen setzten sich die Teilnehmenden praxisnah mit zentralen Themen des Projektmanagements, der Betriebswirtschaftslehre sowie relevanten juristischen Fragestellungen auseinander. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf dem Bereich Infrastruktur: Zum Abschluss wurden an 4 Seminartagen Fachrecht und praxisnahe Planungsbeispiele miteinander verknüpft. Dabei waren die Teilnehmenden gefordert, ihr erworbenes Wissen anhand konkreter Fallbeispiele anzuwenden.

An fünf weiteren Seminartagen standen Soft Skills im Mittelpunkt. In praxisorientierten Trainings entwickelten die Teilnehmenden ihre persönlichen Führungs- und Kommunikationskompetenzen gezielt weiter.



Foto: Rita Strate

Die vielfältige Zusammensetzung der Teilnehmenden sowie die hochkarätigen Dozierenden mit ihren unterschiedlichen beruflichen Hintergründen und Fachkompetenzen ermöglichten einen wertvollen Austausch und eröffneten neue Perspektiven weit über den eigenen Berufsalltag hinaus.

Wir gratulieren allen Absolventinnen und Absolventen herzlich zum erfolgreichen Abschluss des Trainee-Programms und wünschen ihnen viel Erfolg und Freude bei der Umsetzung des Erlernten. Unser Dank gilt allen Teilnehmenden, Dozierenden und Mitwirkenden für ihr großes Engagement.

Ingenieurfrühstück: Die neue Köhlbrandbrücke

Das war hochinteressant: Am 10. Juni fand wieder die schon traditionelle Informations- und Frühstücksrunde der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau – besser bekannt unter dem Namen Ingenieurfrühstück – statt, diesmal im Hotel Barceló. Nach einer Begrüßung und Einführung von HIK-Präsident Dr.-Ing. Stefan Weihrauch informierte Axel Dette (ReGe Hamburg Projekt-Realisierungsgesellschaft mbH, Teilprojektleiter Köhlbrandquerung) über das Projekt, seine Bedeutung für den Wirtschaftsstandort sowie den Gütertransport in Deutschland. Er berichtete zudem über das Programm und den Ablauf des Teilnahmewettbewerbs sowie über den weiteren Fortgang des Großprojekts. Im Anschluss erläuterte dann der Beratende Ingenieur Dipl.-Ing. Martin Grassl die beauftragte Entwurfsidee mit ihren stadt-

räumlichen, ingenieurtechnischen und baulichen Aspekten sowie die konkreten Planungen für die neue Brücke. Im Anschluss gab es dann für die Kammermitglieder die Gelegenheit zur Diskussion mit den Referenten.



Foto: W. Sievers

Junge MINT-Talente für beeindruckende Konstruktionen ausgezeichnet

SCHÜLERWETTBEWERB DER INGENIEURKAMMERN BEGEISTERT JUNGE TALENTE

Die besten Nachwuchstalente des Schülerwettbewerbs Junior.ING der Bundesingenieurkammer wurden am 19. Juni 2026 in Berlin ausgezeichnet. Insgesamt 32 Gewinnerteams aus den Bundesländern reisten nach Berlin, nachdem sie sich zuvor in den Landeswettbewerben der Ingenieurkammern in zwei Alterskategorien durchgesetzt hatten. Bundesweit nahmen rund 5.500 Schülerinnen und Schüler am Wettbewerb teil.

Passend zum Jahr der Fußballweltmeisterschaft 2026 lautete das Motto „Arena – gut überDACHt“. Die Schülerinnen und Schüler entwickelten innovative Tragwerkslösungen für Stadionsdächer. Die Fachjury bewertete in den Kategorien konstruktives Verständnis, technische Präzision und Gestaltung.

Die Preisträgerinnen und Preisträger aus Sachsen und Bayern überzeugten mit ihren Modellen durch technisch anspruchsvolle und innovative Lösungsansätze:

Platz 1: Alterskategorie I (bis einschließlich Klasse 8)

Luise Kaufmann, Nele Jolina Schmidt und Paula Spranger vom Matthes-Enderlein-Gymnasium in Zwönitz (Sachsen) mit dem Modell „Fairy Theater“

Platz 1: Alterskategorie II (ab Klasse 9)

Paul Constantiniu vom Gymnasium Donauwörth (Bayern) mit dem Modell „Arena Z“

MINT-Lücke im Fokus

Der Wettbewerb unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen leistet einen wichtigen Beitrag zur Förderung des MINT-Nachwuchses. Er vermittelt Kompetenzen aus Mathematik, Naturwissenschaften und Technik und macht ingenieurwissenschaftliche Berufe praxisnah erlebbar.

Sören Bartol, Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen: „Wettbewerbe wie Junior.ING eröffnen frühzeitig einen praxisnahen Zugang zu technischen Fragestellungen und zeigen, wie spannend und gesellschaftlich relevant ingenieurtechnische Berufe sind. Sie machen Mut, diesen Weg weiterzugehen und deshalb haben wir im Bundesministerium die Schirmherrschaft für diesen Wettbewerb sehr gerne übernommen.“

Angeichts des anhaltenden Fachkräftemangels im Bauingenieurwesen gewinnt die Nachwuchsförderung



Fotos: Markus Altmann

weiter an Bedeutung – sowohl für die Wirtschaft als auch die öffentliche Verwaltung. So vergibt die Deutsche Bahn als langjährige Partnerin des Junior.ING Sonderpreise für besonders innovative Modelle.

Daniela Michael, Leiterin Grundsätze und Prozesse Recruiting bei der Deutschen Bahn AG, unterstreicht: „Als Deutsche Bahn tragen wir eine besondere Verantwortung für die Infrastruktur unseres Landes. Angesichts des enormen Modernisierungsbedarfs und der wachsenden Mobilitätsansprüche braucht es kluge Köpfe und neue Perspektiven mehr denn je. Die Jugendlichen von heute sind die Ingenieur:innen, die morgen unsere Infrastruktur neu denken und mit Leben füllen.“





Fotos: Markus Altmann

Sonderpreis Deutsche Bahn: Alterskategorie I (bis einschließlich Klasse 8)

Frieda Heinrich vom Staatlichen Gymnasium „Albert Schweitzer“ in Erfurt (Thüringen) mit dem Modell „Lichtfang-Arena“

Sonderpreis Deutsche Bahn: Alterskategorie II (ab Klasse 9)

Janek Hentsch, Jonasz Koper und Sebastian Heimbold vom Werner-Heisenberg-Gymnasium in Leipzig (Sachsen) mit dem Modell „Einfache Hyparschale“

„Die Projekte der Preisträger:innen beeindruckten nicht nur durch technisches Know-how, sondern vor allem durch Leidenschaft, Neugier und Mut. Genau diese Eigenschaften braucht es, um die Welt von morgen zu gestalten. Es ist inspirierend zu sehen, wie junge Menschen sich mit Ideen und Begeisterung den großen Fragen unserer Zeit stellen,“ so Daniela Michael weiter.

Junior.ING begeistert junge Talente

5.411 Schülerinnen und Schüler aus 489 Schulen reichten insgesamt 1.975 Modelle ein. Diese haben deutschlandweit mehr als 44.000 Stunden geplant, entworfen und gebaut.

Prof. Dr.-Ing. Helmut Schmeitzner, Juryvorsitzender Junior.ING und Vorstandsmitglied der Bundesingenieurkammer: „Ob als Bühne für einen Theaterabend, als Freiluftkino oder als Spielstätte für ein Rock-Kon-

zert: Jede Stadt, die eine Freilichtbühne für solche Veranstaltungen hat, kann sich glücklich schätzen. Aber es gilt: keine Bühne ohne Tribüne! Die Teilnehmer am diesjährigen Junior.ING-Wettbewerb hatten die Aufgabe, für eine halbkreisförmige Zuschauertribüne eine Dachkonstruktion zu entwerfen, die den Besuchern Schutz vor Sonne, Wind und Regen bietet, alle Dachlasten sicher abtragen kann und eine hohe Aufenthaltsqualität bietet. Die rege Teilnahme beweist, dass unser Wettbewerb auch in diesem Jahr wieder für jede Menge Inspiration gesorgt hat. Der Jury fiel die Auswahl der allerbesten unter den besten 32 Modellen sichtlich schwer.“

Die beiden ersten Plätze waren mit jeweils 500 Euro dotiert und die nachfolgenden Plätze 2 bis 4 konnten sich über 400, 300 beziehungsweise 100 Euro freuen. Der Sonderpreis der Deutschen Bahn war mit 300 Euro dotiert.

Über den Wettbewerb

Zum Schülerwettbewerb Junior.ING zugelassen sind Einzel- und Gruppenarbeiten von Schülerinnen und Schülern allgemein- und berufsbildender Schulen. Ausgeschrieben ist der Wettbewerb in zwei Alterskategorien: Kategorie I bis Klasse 8 sowie Kategorie II ab Klasse 9. In einem ersten Schritt loben die 16 Ingenieurkammern den Wettbewerb für ihr Bundesland aus. Die Siegerinnen und Sieger des Landeswettbewerbs nehmen dann am Bundesentscheid teil.

Der Startschuss für den Wettbewerb des Schuljahres 2026/2027 ist gefallen.

Unter dem Motto „Skywalk – Konstruktion mit Weitblick“ sind Schülerinnen und Schüler allgemein- und berufsbildender Schulen eingeladen, eine Besucherplattform zu entwerfen und als Modell zu bauen. Der Wettbewerb findet in zwei Alterskategorien statt. Die Anmeldung ist bis zum 18. Dezember 2026 möglich.

Die diesjährige Wettbewerbsaufgabe verbindet Kreativität mit ingenieurwissenschaftlichem Denken: Die Schülerinnen und Schüler entwerfen und bauen als Modell einen Skywalk, eine frei auskragende Besucherplattform. Die Konstruktion muss nicht nur gestalterisch überzeugen, sondern auch einen Belastungstest bestehen und zeigen, wie Kräfte sicher in die Tragkonstruktion eingeleitet werden. So erleben die Teilnehmenden anschaulich, wie Statik, Konstruktion und Materialeinsatz zusammenwirken.

Aufruf an Schulen und Familien

Die Bundesingenieurkammer lädt insbesondere Lehrerinnen und Lehrer ein, den Wettbewerb im Unterricht, in Projektwochen oder Arbeitsgemeinschaften zu nutzen. Ebenso sind Eltern aufgerufen, ihre Kinder zur Teilnahme zu motivieren und sie bei der Umsetzung ihrer Ideen zu begleiten.

Teilnehmen können Einzelpersonen oder Gruppen mit bis zu fünf Schülerinnen und Schülern in zwei Alterskategorien. Die besten Modelle werden zunächst auf Landesebene ausgezeichnet. Die jeweiligen Landessieger qualifizieren sich für den Bundesentscheid, dessen Preisverleihung am 11. Juni 2027 im Deutschen Technikmuseum in Berlin stattfindet.

Teilnahme

Die Anmeldung erfolgt online bis zum 18. Dezember 2026 über www.junior.ing. Dort finden sich auch die vollständigen Wettbewerbsbedingungen sowie Informationen zu den Landeswettbewerben.

Spannende Einblicke in eines der größten Infrastrukturprojekte Hamburgs

Im Rahmen einer Exkursion des Jungen Netzwerks der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau besuchte das Junge Netzwerk der HIKB am 22.07.2026 die Baustelle U5-Ost Baulos 2 in Bramfeld.

Die neue U5 wird Hamburgs erste vollautomatische U-Bahnlinie und künftig auf rund 29 Kilometern wichtige Stadtteile und Standorte miteinander verbinden.

Steinfeld und Partner gab einen Überblick über die geotechnischen Rahmenbedingungen des Bauvorhabens. Dabei wurden insbesondere die Baugruben und deren Sicherung durch Schlitzwandverbau erläutert,

der für die Herstellung der tiefen Baugruben im innerstädtischen Umfeld eine zentrale Rolle spielt.

Ein Highlight der Veranstaltung war die anschließende Baustellenführung durch die Arbeitsgemeinschaft U5 Hamburg Los 2. Dabei konnten wir verschiedene Bauzustände direkt vor Ort besichtigen und einen praxisnahen Eindruck von den Abläufen und Herausforderungen eines modernen U-Bahn-Großprojekts gewinnen.

Vielen Dank an Dr.-Ing. Nicole Hüsener, Steinfeld und Partner sowie die ARGE U5 Hamburg Los 2 für die interessanten Einblicke und den fachlichen Austausch.



Fotos: Stefano Chiasera



Festakt 20 Jahre HCU mit Beteiligung von Hamburgischer Ingenieurkammer-Bau und Hamburgischer Architektenkammer

Am 10. Juni 2026, feierte die HafenCity Universität ihr zwanzigjähriges Bestehen. Höhepunkt war ein abendlicher Festempfang. Zu den Redner*innen gehörten neben Dr.-Ing. Georg Mecke (Vorsitzender Hochschulrat HCU), Maryam Blumenthal (Senatorin für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung), Prof. Dr.-Ing. Bernd Kritzmann (ehem. Vizepräsident für Lehre und Studium der HCU), Prof. Dr. Jörg Müller-Lietzkow (Präsident HCU) auch Stadtplaner Hans-Peter Boltres (Vizepräsident der Hamburgischen Architektenkammer) und der Beratende Ingenieur Dr.-Ing. Stefan Weihrauch (Präsident der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau).

Herr Weihrauch und Herr Boltres gratulierten der HCU herzlich zu ihrer positiven Entwicklung und betonten den hohen Stellenwert der HCU für die Ausbildung und die Forschung in den Bereichen Architektur, Stadtplanung und Ingenieurwesen, aber auch ihre Verantwortung für die gut gestaltete, demokratische Stadt von morgen. Man erhoffe und wünsche sich, dass die Stadt Hamburg sich der elementaren Bedeutung der Hochschule bewusst bleibe und ihr stets die finanziellen Mittel zur Verfügung stelle, die sie zur Ausübung ihrer Aufgaben benötige. Herr Boltres wies in seinem Redebeitrag zudem auf den Bedarf für einen Studiengang Landschaftsarchitektur hin, der sinnvollerweise an der HCU angesiedelt werden sollte.



V.l.n.r.: HAK-Vizepräsident Hans-Peter Boltres, HCU-Präsident Jörg Müller-Lietzkow, HIK-Präsident Stefan Weihrauch.
Foto: Tim Beerens

Sommerfest 2026 der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau und der Architektenkammer

Das war wunderbar: Die Hamburgische Ingenieurkammer-Bau und die Hamburgische Architektenkammer luden am 6. Juli zu ihrem alljährlichen Sommerfest im und vor dem Design Zentrum und die ganze Szene kam: Planende aller Fachrichtungen, die ehrenamtlich und hauptamtlich Tätigen der Kammern, die Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Karen Pein, Oberbaudirektor Franz-Josef Höing, Vertreterinnen und Vertreter von Bau- und Immobilienwirtschaft, Verwaltung, Journalistinnen und Journalisten...

Nach den Reden von HIK-Präsident Dr.-Ing. Stefan Weihrauch und HAK-Präsidentin Karin Loosen wurde bei Speisen und Getränken geredet, gelacht und gefeiert bis Mitternacht. Wir danken allen Gästen für den schönen Abend!



Foto: Henning Angerer

Veranstaltungshinweis: Konferenz „Water City – where next?“ der BSW



Foto: Hamburg Mediaserver Elbphilharmonie Hamburg Thies Ratzke

Die Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt veranstaltet am 28. und 29. September 2026 die internationale Konferenz „WATER_CITY – WHERE NEXT?“. In der Ankündigung heißt es:

Ob neue Uferpromenaden, klimaresiliente Infrastrukturen, urbane Produktionsorte oder innovative Wohnquartiere – weltweit werden Wasserlagen zu Laboren für die Stadt von morgen. Wie gelingen diese Entwicklungen, welche Akteure gestalten sie, und was können Städte voneinander lernen? Diesen Fragen widmet sich die internationale Konferenz „WATER_CITY – WHERE NEXT?“, die am 28. und 29. September 2026 in Hamburg stattfindet.

Die eineinhalbtägige internationale Konferenz bietet mit Vorträgen, Fallstudien und Diskussionen Einblicke in aktuelle Ansätze und Projekte an der Schnittstelle von Stadt und Wasser. Öffentliche Führungen laden dazu ein, Hamburgs Wasserlandschaften gemeinsam mit Expertinnen und Experten zu erkunden. Die Konferenz ist kostenlos und richtet sich an Planerinnen und Planer, (Landschafts-)Architektinnen und Architekten, Urban Designer, Studierende sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus der Verwaltung.

Speaker:

Antwerpen Dirk van Peijpe, DeUrbanisten Berlin Juval Dieziger, Holzmarkt25 Basel Barbara Buser, Baubüro in situ Bratislava Petra Marko, Metropolitan Institute Chicago Ciere Boatright, Department of Planning and Development (tbc) Genf Kristian Borret, Cantonal Urban Planner Hamburg Franz-Josef Höing, Oberbaudirektor / Prof. Antje Stokman, HafenCity Universität / Dr. Andreas Kleinau, HafenCity Hamburg GmbH Kiel Doris Grondke, Stadträtin für Stadtentwicklung und Bauen Köln Eva Herr, Stadtplanungsamt Kopenhagen Lars Jensen, City Architect / Dan Stubbergaard, COBE (tbc) / Jacob Sand, BIG | Bjarke Ingels Group London

Patrick Scally, Hackney Wick & Fish Island Community Development Trust Marseille Vincent Fouchier, Aix-Marseille-Provence Region (tbc) Mailand Prof. Paola Viganò, StudioPaolaViganò New York Sanjukta Sen, fieldoperations Prag Petr Janda, petrjanda/brainwork Rotterdam Prof. Adriaan Geuze, West 8 / Prof. Kees Christiaanse, KCAP / Arnoud Molenaar, SquareFloatingCity Stuttgart Hannah Pinell, Neckarinsel e.V. Utrecht Martin Knuijt, OKRA Wien Mark Neuner, Mostlikely Zürich Prof. Günther Vogt, VOGT Landschaftsarchitekten

Perspektiven zwischen Stadt und Wasser

Um die vielschichtige Bedeutung von Wasser für die Stadtentwicklung aufzuzeigen, beleuchtet die Konferenz drei Perspektiven: großmaßstäbliche Transformation, neue Orte und Allianzen sowie Strategien und Instrumente.

- Die Panels zu großmaßstäblichen Transformationen nähern sich der Frage, wie Wasser gesamtstädtische Visionen prägt und wie ganze Stadtregionen zukunftsweisend weitergedacht werden können. Im Fokus stehen dabei neben Hamburg Städte wie Kopenhagen, Rotterdam, New York und Chicago, die durch ihre geografische Lage stark vom Wasser geprägt sind.
- Die Panels zu neuen Orten und Allianzen nehmen mit Ansätzen aus Hamburg, Berlin, London und Wien Wasserlagen als soziale Orte sowie kreative und gemeinschaftliche Nutzungen an Ufern, Kais und öffentlichen Wasserflächen in den Fokus.
- Welche Strategien, Instrumente und Wege sind notwendig, damit die Transformation von Städten am Wasser gelingt? Die Panels zu Strategien und Instrumenten liefern Impulse für den Schritt in die Umsetzung und diskutieren Rahmenbedingungen. Projekte aus Marseille, Utrecht, Hamburg, Kiel und Köln zeigen, wie aus Visionen realisierbare Projekte entstehen.

Infos und Anmeldung

- Eröffnung: Montag, 28. September 2026 ab 19 Uhr, Führungen zu Hamburger Wasserlagen ab 10 Uhr
- Vorträge und Diskussionen: Dienstag, 29. September 2026 von 9 bis 17 Uhr
- Gleishalle im Oberhafen, Stockmeyerstraße 43, 20457 Hamburg
- Der Besuch der Konferenz kann bei verschiedenen Kammern als Fortbildung eingereicht werden.
- Eine Veranstaltung im Rahmen des Hamburger Architektur Sommers 2026.
- Kostenfreie Anmeldung [hier](#)

Die Sternbrücke in Hamburg: eine Ingenieurleistung der Spitzenklasse

Noch ist sie nicht endgültig fertig, aber bereits jetzt lässt sich erahnen, welche beeindruckende ingenieurtechnische Leistung sich mit dem Projekt verbindet.

In der Planungsphase, in der widerstrebende Meinungen aufeinander prallten für oder gegen den Erhalt des vorhandenen Bauwerks, wurde es nach der Plangenehmigung vergleichsweise ruhig. Für viele unbemerktschritt hinter einer Plane die Montage des Brückenbauwerks an der Max-Brauer-Allee voran, bis nun vor wenigen Tagen der „Vorhang“ gelüftet wurde.



Fotos: Christoph F.J. Schröder

Ist der Entwurf und Bau dieser Stahlbrücke allein für sich schon herausragend zu nennen, kann die nun erfolgte Verschiebung der Brücke an seine vorgesehene Stelle nur als spektakulär bezeichnet werden. Nur wenigen wird bewusst sein, welche logistischen Anforderungen zu bewältigen waren.

Auch wenn einige dieses Bauwerk weiterhin als städtebaulich problematisch ansehen mögen, bleibt es eine Leistung, auf die die beteiligten Ingenieurdisziplinen stolz sein können.

Autor: Christoph F.J. Schröder



Das Fortbildungsprogramm im zweiten Halbjahr 2026

Das Vertrauen von Auftraggeberinnen und Auftraggebern sowie der Öffentlichkeit gegenüber Ingenieurinnen und Ingenieuren basiert auf technischem Fachwissen durch qualifizierte Ausbildung und Berufsausübung. Dies setzt voraus, dass die Ingenieurinnen und Ingenieure ihre fachliche Kompetenz auch nach Abschluss der Hochschulausbildung durch berufs begleitendes Weiterlernen, also durch Fortbildung, kontinuierlich aktualisieren und festigen. Im Hamburgischen Ingenieurgesetz ist eine Fortbildungspflicht statuiert, die in Bezug auf Beratende Ingenieurinnen und Beratende Ingenieure und in Bezug auf bauvorlageberechtigte Ingenieurinnen und bauvorlageberechtigte Ingenieure bereits vor Eintragung in die entsprechende Liste der Hamburgischen Ingenieurkammer-Bau erfüllt werden muss. Der Gesetzgeber hat damit die Bedeutung der Fortbildung als Qualitätssicherndes Element bei der Erbringung von Ingenieurleistungen hervorgehoben und die Konkretisierung der diesbezüglichen Verpflichtung der Hamburgischen Ingenieurkammer-

Bau als Selbstverwaltungskörperschaft durch die Fortbildungssatzung überlassen. Danach sind alle Kammermitglieder zur Fortbildung verpflichtet.

Auf unserer Internetseite www.hikb.de/service/fortbildung finden Sie das aktuelle Fortbildungsprogramm inklusive aller Informationen zu den Terminen und Inhalten.

Wir freuen uns auf Ihre Anmeldungen!

Nachfolgend erhalten Sie eine Übersicht über die in der zweiten Hälfte 2026 geplanten Fortbildungsveranstaltungen:

BIM Modul 3 – Informationskoordination nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern Gesamtlaufzeit Lehrgang

Dienstag, 15. September bis Donnerstag, 15. Oktober 2026, Blended Learning (Online) Lehrgang

Abdichtung nach DIN 18531 / Barrierefreie Türanschlüsse

Freitag, 18. September 2026, 09.30 Uhr – 14.00 Uhr, Hybrid

Basiskurs BIM in der Architektur nach BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern

Dienstag, 3. November 2026, 9.00 bis 16.30 Uhr
Mittwoch, 4. November 2026, 9.00 bis 16.30 Uhr, Präsenz Seminar

BIM Modul 4 – Informationsmanagement nach BIM Standard deutscher Architekten- und Ingenieurkammern

Dienstag, 3. November 2026 bis Donnerstag, 17. Dezember 2026, Blended Learning (Online) Lehrgang

Erfahrungen mit dem Wohnungsbauturbo und der neuen Hamburgischen Bauordnung (HBauO 2026) – Übersicht und Verwaltungspraxis – Erster Überblick zur großen BauGB-Novelle (Baugesetzbuch-Upgrade)

Mittwoch, 4. November 2026, 9.30 bis 17.00 Uhr, Präsenz Seminar

BIM Modul 2 – Informationserstellung nach dem BIM Standard Deutscher Architekten- und Ingenieurkammern

Dienstag, 10. November 2026 bis Donnerstag, 10. Dezember 2026, Blended Learning (Online) Lehrgang

Büronachfolge und Teilhabe erfolgreich umsetzen

Mittwoch, 11. November 2026, 9.30 bis 17.00 Uhr, Präsenz-Seminar

Die neuen ZTV/St-Hmb. in Verbindung mit den ZTV Asphalt-StB 26 Teil 2 – Bauen im Bestand

Dienstag, 17. November 2026, 09.00 bis 12.00 Uhr, Präsenz-Seminar

Schallschutz bei Außenluftwärmepumpen

Mittwoch, 18. November 2026, 09:30 bis 13:30 Uhr, Online Seminar

Die neue GET-Bauweise gem. Rundschreiben RS 3/25 bzw. ReStra

Dienstag, 24. November 2026, 09.00 bis 12.00 Uhr, Präsenz-Seminar

BACKSTEIN! Die großen Wohnbaubestände der 1960er-Jahre energetisch sanieren – stadtbildgerecht und technisch gelungen

Mittwoch, 25. November 2026, 9.15 bis 16.45 Uhr, Präsenz Seminar

Technische Regelwerke, wie z. B. die neue Flachdachrichtlinie 2026 und die neuen Abdichtungsnormen 2025/2026, vs. werkvertragliche Erfolgsschuld von Planern und Bauüberwachenden – passt das zusammen?

Montag, 07.12.2026, 14.00 bis 18.30 Uhr, Hybrid

Neuerungen für Abdichtungen von erdberührten Bauteilen nach DIN 18533:2026 und Neuregelungen von Einwirkungen durch Wasser im Boden nach DIN 4095-1:2026

Dienstag, 08.12.2026, 09:00 bis 16:30 Uhr, Hybrid

„Fit für die Zukunft“ – ein Planungsbüro erfolgreich unternehmerisch denken und lenken in herausfordernden Zeiten

Donnerstag, 10. Dezember 2026, 9.30 bis 17.00 Uhr, Präsenz-Seminar

Bürobewertung – Umgang mit Fragen rund um die verschiedenen Bewertungsanlässe

Freitag, 11. Dezember 2026, 9.00 bis 13.30 Uhr, Präsenz-Seminar

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer Internetseite <https://www.hikb.de/service/fortbildung>. Dort erfolgt auch Ihre Anmeldung oder senden Sie uns gern eine Mail an kontakt@hikb.de.

Impressum:

Deutsches IngenieurBlatt
Regionalausgabe Hamburg

Herausgeber:

Hamburgische Ingenieurkammer – Bau
Körperschaft des öffentlichen Rechts
Grindelhof 40, 20146 Hamburg
Telefon: 040 4134546-0 • Telefax: 040 4134546-1

E-Mail: kontakt@hikb.de

Internet: www.hikb.de

Redaktion:

Dr. Holger Matuschak, Tim Beerens, Claas Gefroi,
Wiebke Sievers

Redaktionsschluss: 06.08.2026